

HelloWelcome

flüchten. ankommen. Heimat finden.

HelloWelcome im Jahr 2017

Wir alle sind Fremde. Fast überall. HelloWelcome will denen, die in der Schweiz «fremd» sind, das Ankommen erleichtern. Zumal «fremd» durchaus positiv interpretiert werden kann. Das mittelhochdeutsche Wort «fram» zum Beispiel (einer der ethymologischen Ursprünge von «fremd») bedeutet «vorwärts»; was den Schluss zulässt, dass uns das Fremde und die Fremden vorwärtsbringen. Ein schöner Gedanke. HelloWelcome übernimmt diese positive Auslegung. Der Verein geht davon aus, dass der Kontakt mit «Fremden», mit Geflüchteten und MigrantInnen, spannend ist, bereichernd, positiv und lehrreich. Für alle. Kein Grund also für Angst vor Überfremdung.

HelloWelcome hat das zweite Betriebsjahr abgeschlossen. Der Begegnungsort für Geflüchtete und Einheimische am Kauffmannweg 9 in Luzern ist gut bis sehr gut besucht und kann auf die Hilfe von vielen Freiwilligen zählen. Sie sind das Rückgrat von HelloWelcome, sie sind diejenigen, die garantieren, dass der Betrieb läuft und die Geflüchteten Support erhalten.

Zu Beginn des Berichtes ein paar aktuelle Informationen:

- Das Lokal ist täglich geöffnet; am Freitagnachmittag organisiert das Solinetz Luzern individuelle Beratungen für Geflüchtete (die Beratungen werden 2018 voraussichtlich im Zweiwochenrhythmus stattfinden).
- HelloWelcome kann inzwischen auf die engagierte Unterstützung von mehr als 70 Freiwilligen zählen.
- Das Ziel, vermehrt auch Aktivitäten von Geflüchteten anzubieten, wurde teilweise erreicht; Beispiele von realisierten Projekten erfahren Sie in den Abschnitten «Angestrebtes», «Wiederkehrendes» und «Aussergewöhnliches».
- Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Playern im Migrationsbereich war intensiv und fruchtbar.
- Mesut Kiliç hat seine Stelle als Co-Geschäftsleiter per Ende August verlassen; die Suche nach einem Nachfolger ist aufwändig; sie wird im neuen Jahr hoffentlich abgeschlossen sein.
- Marco Perucchi arbeitet seit Mitte Oktober in der Geschäftsstelle von HW als soziokultureller Animator mit.

GELUNGENES

2017 war für HelloWelcome ein Jahr der Bestätigung – und der Überraschungen. Es begann damit, dass das Team zum städtischen Neujahrsapéro eingeladen wurde. Eine grosse Ehre für ein so junges Projekt. Und im Laufe des Jahres bekamen wir immer wieder sehr grosszügige Spenden von Privatpersonen, die zwar keine Zeit haben, sich persönlich zu engagieren, aber das Projekt gut und unterstützenswert finden. In Bezug auf die angestrebte Vernetzung haben Geschäftsstelle und Verein die gesteckten Ziele erreicht: neue Freiwillige arbeiten mit, neue Zielgruppen wurden erschlossen, neue Formen der Kooperation erfolgreich ausprobiert, neue GeldgeberInnen gefunden. HelloWelcome ist bei jenen, die sich seit vielen Jahren im Migrationsbereich betätigen und engagieren, zum Begriff geworden. Und für Geflüchtete zu einer Art Ersatzfamilie, Ersatzheimat. Der Bericht der Aktivitäten 2017, der auf der Website www.hellowelcome.ch aufgeschaltet ist, zeugt von der Vielseitigkeit der Gespräche, Projekte, Veranstaltungen, Kooperationen.

ANGESTREBTES

Weniger erfolgreich sieht die Bilanz aus, betrachtet man das Ziel, Geflüchteten einen Raum für eigene Projekte und Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen, damit sie ihre Ressourcen einsetzen und nutzen können. Die Gründe dafür sind vielschichtig:

- Für viele der Besucherinnen und Besucher stehen das Ankommen, Spracherwerb, Wohnungs- und Jobsuche im Vordergrund – für die Realisierung eigener Projekte haben sie oft weder Energie noch Lust, oder einfach nicht das nötige Selbstvertrauen
- Wenn der Alltag zum Hürdenlauf wird, bleibt die Kreativität auf der Strecke; die Motivation, sich zu engagieren, fehlt
- Zusammenarbeit setzt immer auch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten



und in die des Kooperationspartners voraus; Traumatisierungen blockieren den Aufbau von Vertrauen – das bedeutet, in dieser Hinsicht müssen sich die Verantwortlichen von HelloWelcome in Geduld üben.

In Bezug auf realisierte Projekte gibt es aber auch Positives zu vermelden. So organisierte die syrische Menschenrechtsaktivistin Amal Naser ein Projekt für syrische Kinder. Sie werden in arabischer Sprache, Mathematik, Geschichte und Geografie unterrichtet. Amal Naser wurde 2017 bei ihrer Arbeit von Luqman Saleh unterstützt. Im kommenden Jahr führen Amal und ihr Ehemann Adnan das Projekt weiter. Mit der Einstellung von Marco Perucchi als soziokulturellem Animator sollen bei HelloWelcome im kommenden Jahr weitere solcher Projekte realisiert werden.

Die Ressourcen von Geflüchteten kamen und kommen auf unterschiedliche Art zum Einsatz: bei der Englisch- und Arabisch-Konversation, beim Brotbacken, bei den kulinarischen «Länderabenden», beim Beauty-Tag für Frauen und bei der Betreuung eines Luga-Standes

VERNETZTES

HelloWelcome ist mit lokalen und regionalen Organisationen und Institutionen im Asyl- und Flüchtlingsbereich bestens vernetzt. Verein und Geschäftsstelle werden immer wieder zur Mitarbeit und zu verschiedenen Koordinations- und Austauschtreffen eingeladen. Die Zusammenarbeit mit der Interkulturellen Bibliothek funktioniert gut, Vorstand und Geschäftsstelle schätzen die Unterstützung der Katholischen Kirche Stadt Luzern – insbesondere auch des Bereiches Migration/Integration – und der Fachstelle Integration der Stadt Luzern. Gut eingespielt haben sich auch die Kooperationen mit Active Asyl und Solinetz Luzern. Active Asyl nutzte 2017 das Lokal am Sonntagnachmittag, Solinetz Luzern war jeweils am Freitagnachmittag mit individuellen Beratungen für Geflüchtete vor Ort.



HelloWelcome

flüchten. ankommen. Heimat finden.

Regelmässig nutzen Studierende, SchülerInnen und Betriebe die Möglichkeit, sich bei HelloWelcome über die Situation von Geflüchteten in der Schweiz zu informieren. Sogar eine Gruppe Kadermitarbeiter der des Staatssekretariates für Migration (SEM) kamen zu Besuch, um das Projekt kennenzulernen. Und auch die Personalabteilung der CSS-Krankenversicherung traf sich hier vor dem Weihnachtessen.

WIEDERKEHRENDES

Während der Öffnungszeiten ist HelloWelcome jeweils gut besucht. Viele Geflüchtete – vor allem aus Eritrea, Syrien, Afghanistan, dem Irak, dem Iran, aus der Türkei und Somalia – nutzen die Gelegenheit, andere Menschen zu treffen, ihre Kenntnisse der deutschen Sprache zu verbessern, Kaffee und Tee zu trinken und für ihre Anliegen offene Ohren zu finden.

Es wird gespielt, genäht, musiziert, deutsch, englisch und arabisch gesprochen, gebastelt und gebacken, gekocht und gegessen. Nicht immer läuft alles reibungslos ab, manchmal sind Flexibilität und Toleranz gefragt. Aber immer ist die Atmosphäre gut, es wird geplaudert und gelacht, die BesucherInnen sind offen und wohlwollend, es gibt gute Gespräche.



AUSSERGEWÖHNLICHES

HelloWelcome lud auch 2017 regelmässig zu Veranstaltungen ein. Geflüchteten bot sich dabei die Möglichkeit, kostenlos an kulturellen und gesellschaftlichen Aktivitäten teilzunehmen und Schweizer Brauchtum kennenzulernen, zudem ergab sich immer wieder die Gelegenheit zu PR, Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung. Für Kultur- und Kunstschaffende wurden lediglich Reisespesen bezahlt. Eine Ausnahme bildete das Konzert von Isa Wiss und Luca Sisera im September: Das Honorar für diesen Abend war gesponsert worden.

2017 arbeitete HelloWelcome erstmals mit dem Literaturfest Luzern zusammen. Die Buchvernissage «Der Tod backt einen Geburtstagskuchen» (Verlag pudelundpinscher) von Hamed Abboud war sehr erfolgreich, die Kooperation wird 2018 weitergeführt.

Im Mai fand ein DankeschönEssen für SponsorInnen und BeiratInnen statt. Der Anlass war mässig besucht – und trotzdem erfolgreich. Kontakte wurden intensiviert, Informationen ausgetauscht, bestehende Beziehungen gepflegt.

In der Aktionswoche Asyl war HelloWelcome Anlaufstelle und Veranstalterin zugleich. Das Strassenfest bot die Gelegenheit, sich im geselligen Rahmen zu vernetzen, Musik zu hören, Freundschaften zu schliessen und Speisen aus fremden Ländern zu geniessen. Ein grosses Dankeschön allen, die gratis mitgewirkt haben!

Erstmals kam es zu einer Kooperation zwischen spielart (www.spielart.ch) und HelloWelcome. «Fremd sein – oder einfach anders», war eine Werkstatt mit jungen Erwachsenen aus der Schweiz und BesucherInnen von HelloWelcome. 18 junge Menschen verbrachten vier Tage miteinander, erzählten sich von schönen und traurigen Ereignissen, waren zutiefst berührt über die verschiedenen Schicksale, waren interessiert aneinander und schlossen Freundschaften. Ein gemeinsames Abendessen, zubereitet von den Jugendlichen selbst, zeigte eindrücklich auf, wie wichtig solche Veranstaltungen sind.

Die Soroptimistinnen und der Zonta Club Luzern luden zu einem Benefizkonzert mit «Three Wise Men» in die Matthäuskirche. Eine tolle Zusammenarbeit – mit einträglichem Resultat!



Auch in diesem Jahr wurde bei HelloWelcome wieder sehr viel Freiwilligenarbeit geleistet. Diese wird nicht systematisch erfasst. Wir gehen aber davon aus, dass erneut an die 12000 Stunden unbezahlte Arbeit investiert wurden – von den Freiwilligen und von den Vorstandsfrauen.

2017 erhielt HelloWelcome erstmals einen Sockelbeitrag der Stadt Luzern sowie einen Beitrag aus dem Kantonalen Integrationsprojekt KIP. Die Jahresrechnung weist Ausgaben von 156 380.87 Franken und Einnahmen von 224 360.01 Franken aus und schliesst nach Abzug der Rückstellungen mit einem Gewinn von 2 979.14 Franken.

Weil HelloWelcome nur bedingt Einnahmen generiert (durch Vermietung des Lokals, respektive Kollekten bei Veranstaltungen), ist es unabdingbar, ein finanzielles Polster zu schaffen. Deshalb hat HelloWelcome erneut 65 000 Franken für den Betrieb der nächsten beiden Jahre zurückgestellt. So kann HelloWelcome zuversichtlich in die Zukunft schauen – zumal die Stadt Luzern bis 2019 jährlich 15 000 Franken gesprochen hat, die Katholische Kirche Stadt Luzern das Lokal bis Ende 2019 zur Verfügung stellt und auch die Hilti-Foundation 2018 nochmals eine Unterstützung von 60 000 Franken bezahlt. DANKE!

DER BERICHT DER REVISORIN

Als Revisionsstelle des Vereins HelloWelcome Luzern habe ich die Buchführung und Jahresrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 geprüft.

Für die Jahresrechnung sind die Geschäftsstelle und der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen der Jahresrechnung erkannt werden. Bei der freiwilligen Revision prüfte ich die Posten und Angaben der Jahresrechnung 2017 und die Buchführung auf Basis von Stichproben.

Gemäss meiner Beurteilung erfolgen die Buchführung und die Darstellung der Jahresrechnung ordnungsgemäss und entsprechen den Statuten. Ich empfehle der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2017 mit einem Gewinn von Fr. 2 979.14 und einem Gewinnvortrag per 1.1.2018 von Fr. 6 726.71 zu genehmigen.

Monika Müller

Buchhaltungen & Steuererklärungen

PERSONELLES

Die Mitarbeitenden 2017: Rita Ueberschlag, Mesut Kiliç (bis 31. August), Marco Perucchi (soziokultureller Animator in Ausbildung, seit 18. Oktober). Der Vereinsvorstand: Luisa Grünenfelder, Renate Metzger-Breitenfellner, Marga Varela. Allen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und das Engagement.

ABSCHLIESSENDES

Bei Gesprächen und Vorträgen über HelloWelcome kommt immer wieder die Frage, wie es denn um die Sicherheit bestellt sei. Wir antworten regelmässig mit der Gegenfrage: «Welche Sicherheit meinen Sie – unsere oder diejenige der Geflüchteten?». Es hat in all den Tagen, Wochen und Monaten des Betriebes von HelloWelcome keine einzige Situation der Unsicherheit gegeben; keine nennenswerten Konflikte, keine eskalierenden Streitereien zwischen Besucherinnen und Besuchern. Sie schätzen HelloWelcome, sie nützen das Angebot, sie sind froh um diesen «Fixpunkt» in ihrem oft schwierigen, unsicheren und entbehrungsreichen Alltag. Hier können sie sich entspannen, ihre Deutschkenntnisse verbessern, hier erhalten sie Hilfe, wenn sie welche brauchen.

Womit sich der Kreis zum Ausgangspunkt dieses Jahresberichtes schliesst. Es gibt keinen Grund, Angst vor dem oder den «Fremden» zu haben. Und all jene, die sich bei HelloWelcome engagieren, machen für sich das Fremde zu Vertrautem. Das ist ein guter Weg, Unsicherheiten zu beseitigen. Der Lohn dafür sind Begegnungen, Gespräche, Vertrauen. Immer und immer wieder.